

9. V. 1915.

Ermäßigung der Mehlpreise.

WTB Berlin, 8. Mai. (Telegr.) Die Kriegsgetreidegesellschaft ermäßigt vom 15. Mai an ihre Mehlpreise durchschnittlich um 37,50 M die Tonne, und zwar für Roggenmehl um 25 M die Tonne, für Weizenmehl um 50 M die Tonne. Die Ermäßigung des Preises für Weizenmehl ist größer, um auch der minderbemittelten Bevölkerung das verhältnismäßig reichlich vorhandene Weizenmehl zu verbilligen. Demgemäß betragen demnächst die Preise der Kriegsgetreidegesellschaft für Roggenmehl 32,50 bis 35,50 M, für Weizenmehl 35,75 bis 38,75 M für den Doppelzentner.

[Diese hoch erfreuliche Ankündigung eröffnet naturgemäß auch die Aussicht auf eine Verbilligung der Brotpreise. Je mehr wir der neuen Ernte entgegengehen, werden wir die Erfahrung machen, daß wir unsere Vorräte an Getreide (und vielleicht auch an Kartoffeln) im allgemeinen als zu niedrig angenommen haben. Die Spekulation Englands auf Aushungerung Deutschlands erweist sich darum immer deutlicher als gänzlich verfehlt und aussichtslos, und es wird die Zeit nicht mehr allzufern sein, wo die Engländer teureres Brot essen als die vermeintlich hungernden Deutschen!]